

Darf sich Jesus vom Kreuz lösen?

Kirchensanierung | Pfarrer Albrecht eckt mit mutiger Idee an / Gemeindeglieder denken an Kostenrahmen

Neben der Dachsanierung der Kirche St. Valentin (wir berichteten) sollen liturgische Orte im Innenraum umgestaltet werden. Ein »schwebender Christus« ist für manche Gläubige aber (noch) nicht vorstellbar und führte zu Diskussionen.

■ Von Lothar Herzog

Schramberg-Waldmössingen. Wie Pfarrer Christian Albrecht in der Gemeindeversammlung erläuterte, sollen im Kircheninneren einige behutsame Umgestaltungen vorgenommen werden. Um mehr Gottesdienstbesucher »nach vorne« zu bringen, sollen im hinteren Bereich zwei Bankreihen entfernt werden. Zusätzlich ist ein stufenweiser Rückbau der Bänke zwischen Orgel und Tabernakel vorgesehen, um mit einer flexiblen Bestuhlung Platz für Andachten vor der Gottesmutter und gleichzeitig Raum für Musizierende und Chöre zu schaffen. Trotzdem stünden immer noch rund 500 Sitzplätze zur Verfügung.

Sollte die Gemeinde sich enorm vergrößern, was er natürlich begrüßen würde, seien die Bänke relativ schnell wieder eingebaut, beruhigte der Pfarrer. Ab Mitte September bis zur geplanten feierlichen Wiedereröffnung am 1. Advent werde die Kirche geschlossen. Gottesdienste finden in dieser Zeit im Gemeindehaus statt. Bei Anlässen wie Beerdigungen, bei denen mit vielen Menschen zu rechnen



Die Proportionen des Corpus Christi zum Holzkreuz sind in der Kirche St. Valentin nicht gut aufeinander abgestimmt. Pfarrer Christian Albrecht löste mit seinem Vorschlag einer schwebenden Christus-Figur nicht bei allen Kirchenbesuchern Euphorie aus. Fotos: Herzog

sei, werde in die Kirche in Winkeln ausgewichen. Eine Alternative sei auch das Gotteshaus in Heiligenbronn. Das Holzkreuz an der Wand hinter dem Altar passe allerdings proportional nicht zum Corpus Christi. Das Kreuz werde in katholischen Kirchen zwar als zentrales Erlösungszeichen in den Mittelpunkt gestellt. Dennoch dürften die Auferstehung Christi und die Hoffnung auf das Le-

ben nicht zu kurz kommen. Man werde den Corpus deshalb abbauen und ohne Kreuz an der Wand wieder anbringen. Mit einer ausgeklügelten Lichtinstallation sollen Leiden und Leben durch einen zwischen Himmel und Erde schwebenden Jesus Christus versinnbildlicht werden. Des Weiteren würde die Gemeinschaft der Heiligen (Josef und Valentin) an einem anderen Platz im Altarraum montiert,

schilderte der Pfarrer. Lothar Munz bezweifelte, dass der Kostenrahmen von 440000 Euro bei solch einer umfangreichen Sanierung eingehalten werde. Zum anderen sei für ihn ein Christus ohne Kreuz nicht vorstellbar. Unterstützung erhielt Munz von Michael Schneider. Beide hegten Bedenken, wie man als Eltern den Kindern erklären soll, Jesus sei gekreuzigt worden, wenn er in der Kirche

anders dargestellt werde.

Dies, argumentierte Albrecht, sei sicherlich gewöhnungsbedürftig. Jesus Christus sei gekreuzigt worden, aber nicht für immer am Kreuz geblieben. Die Kirche trauere sich, da einen Schritt weiter zu gehen und etwas zu verändern. Christliche Kunst und Kirchenbau sollte immer auch ein bisschen Provokation sein. »Wenn aber alle sagen, der Pfarrer hat einen Vogel, dann lassen wir das so, wie es jetzt ist«, räumte der Geistliche ein.

Zu den Kosten erklärte Architekt Harald Ganter, bei der Vergabe der Arbeiten für die Dachsanierung von rund 180000 Euro sei die Kostenberechnung eingehalten worden. Laut Kirchengemeinderat Johannes Schork muss die Kirchengemeinde zehn Prozent der Baukosten, also 44000 Euro, durch Spenden besteuern. Damit tue er sich schwer. Es bedeute aber eine Chance für jeden, sich daran zu beteiligen und damit zu zeigen, wie wichtig ihm die Kirche im Ort sei.

Es bestehe die Hoffnung, durch den Verkauf des Altkupfers des Daches einen großen Teil der Spendensumme einzunehmen. Weitere Aktionen seien vorgesehen. So sollen die alten Kugelleuchten in der Kirche dekorativ umgestaltet und verkauft werden. Für weitere Ideen sei er offen, forderte Schork zur Teilnahme auf.

Weitere vorgetragene Wünsche wie Verbesserung der Außenbeleuchtung, Beschallung und gepolsterte Sitzplätze müssen aus Kostengründen zurückgestellt werden.

Gastsänger zum Gipfeltreffen der Töne eingeladen

Die Chorgemeinschaft Frohsinn Schramberg freut sich jederzeit über Gäste und Interessierte, die in einer ihrer Chorabteilungen mitsingen möchten.

Schramberg. Damit lädt der Verein gleichzeitig ein zum Projektstart für sein Sommerkonzert unter dem Motto »Gipfeltreffen der Töne im Tal«. Interessierte können im Rahmen einer Probier-Probier am Samstag, 7. Mai, von 14.30 bis 17 Uhr (Frauenchor) und am Sonntag, 8. Mai, von 10 bis 13 Uhr (Männerchor) das Repertoire für das Konzert kennenlernen. In den Pausen ist für eine kleine Stärkung sowie Getränke gesorgt. Die weiteren Probentermine finden immer donnerstags in den Räumen der Musikschule Schramberg (zwischen St. Maria-Kirche und Tunnelportal) im Bachzimmer oder im Schubertsaal im Tunnelbetriebsgebäude statt. Das Konzert findet am Sonntag, 3. Juli, um 19 Uhr in der Aula des Gymnasiums statt. Der Verein freut sich auf viele Stimmen, die den frohsinnigen Gesang unterstützen.

Schramberg

Blutspende in der Festhalle Sulgen

Schramberg-Sulgen. Knapp 15000 Blutspenden werden jeden Tag in Deutschland benötigt. Auch das perfekte medizinische Versorgungssystem ist bei schweren Verletzungen und lebensbedrohlichen Krankheiten ohne Blut nicht funktionsfähig. Daher bittet der DRK-Blutspendedienst am Montag, 25. April, um eine Blutspende von 14.30 bis 19.30 Uhr in der Turn- und Festhalle Sulgen.

■ Weitere Informationen unter der gebührenfreien Hotline 0800-1194911 und unter www.blutspende.de.

Gesamtjahrgang bespricht Vorhaben

Schramberg. Der Gesamtjahrgang 1944/45 (beide Jahrgangsklassen) kommt am Mittwoch, 27. April, um 17 Uhr in der Braustube Schraivogel zusammen. Es wird besprochen, ob ein Interesse an gemeinsamen Unternehmungen, wie Monatstreffen mit Einkehr oder kleinen Wanderungen besteht, ebenso eine jährliche Tagesausfahrt mit dem Bus. Wer noch Fragen hat, kann sich bei der Vorsitzenden Doris Hermann, Telefon 07402/7865 oder per Mail doris.hermann@gmx.net melden.

Reparatur-Café findet Zuspruch bei immer mehr Nutzern

Seniorentreff | Präsentation des jüngsten SeFo-Kindes / Aber keine Konkurrenz zu gewerblichen Anbietern

Schramberg (pm). Auch der zweite Senioren-Treff in den Räumen des Juks fand regen Zuspruch. Diesmal wurde das neu eröffnete Reparatur-Café Schramberg vorgestellt, so entstand eine Verbindung der beiden jüngsten Aktivitäten des Senioren Forums.

In einer kleinen Präsentation stellte Barbara Olowinsky den Gästen Aufbau und Ablauf des Reparatur-Cafés vor, sowie einige Bilder der kürzlichen Eröffnung. Dabei wurde deutlich: Was kann repariert werden? Wer hilft bei der Reparatur? Welche Bedingungen gelten bei den Reparaturen?

Die derzeitigen Schwerpunkte sind in der »Reparatur-

werkstatt« mechanische, elektrische, elektronische Probleme, sowie Holzarbeiten. In der »Zeitwerkstatt« werden Uhren unter die Lupe genommen, in der »Erste-Hilfe-Station« werden kranke Puppen und Teddys versorgt, Löcher gestopft, aufgeplatzte Nähte geschlossen, allerlei Hilfen bei Näh- und Strickarbeiten geboten.

Bereits am Eröffnungstag sei von dem Reparaturangebot reger Gebrauch gemacht worden und viele haben sich schon für den nächsten Termin angemeldet. Auch weitere Reparaturhelfer haben sich spontan eingetragen. Alle Hilfsangebote werden von Ehrenamtlichen Helferinnen

und Helfern geleistet, somit – das wurde nochmals betont – sei das Reparatur-Café nicht als Konkurrenz zu bestehenden örtlichen Reparaturbetrieben zu verstehen. Begleitend zu dem Reparaturangebot jeden dritten Samstag im Monat in den Werkräumen der Peter-Meyer-Schule bietet der Förderverein der Peter-Meyer-Schule ein Reparatur-Café für alle Gäste.

Unter den Teilnehmern des Senioren-Treffs befanden sich einige Ehrenamtliche, die von ihren ersten Reparatur Erfahrungen berichteten, aber auch Gäste mit neuen Reparaturanliegen, die dann beim nächsten Reparatur-Termin, in Angriff genommen wurden.



Vorführung der Präsentation im Senioren-Treff zum Reparatur-Café mit Barbara Olowinsky. Foto: Seniorenforum

Anzeige



Dustin Kleinjogel
TRUMPF Laser GmbH
Ausbildung zum Industriemechaniker

TRUMPF Laser: Ausbildung beim Weltmarktführer

Warum wolltest du zu TRUMPF Laser?

TRUMPF hat interessante Produkte, Laser baut schließlich nicht jeder. Außerdem ist TRUMPF Weltmarktführer im Bereich Lasertechnik, das finde ich sehr spannend.

Was zeichnet das Unternehmen aus?

Das Traditionsunternehmen TRUMPF zeichnet sich durch technische Innovationen aus und genau so ist auch die Ausbildung: Wir haben ein neues Ausbildungszentrum und selbst während der Ausbildung Gleitzeit.

Gleichzeitig erhalten wir im 3. Lehrjahr Einblicke in alle Bereiche des Unternehmens und können für 4 Wochen einen Auslandsaufenthalt an einem deutschsprachigen Standort absolvieren. Darüber gibt es bei TRUMPF eine unbefristete Übernahme aller Auszubildenden.

Was gefällt Dir am besten an der Ausbildung?

Wir arbeiten meist im Team und die Ausbildung bietet sehr viel Abwechslung. Wir dürfen schon während der Ausbildung eigenverantwortlich arbeiten. Spannend finde ich auch das Arbeiten in Reinräumen.

Hast Du immer einen Ansprechpartner?

Wir haben 3 Ausbilder und einen Ausbildungsbeauftragten. Da ist immer jemand da, den wir ansprechen können und der sich Zeit für uns nimmt.

Wie ist der Kontakt zu anderen Auszubildenden?

Wir haben ein gutes Miteinander und Spaß an der Arbeit. Außerdem unterstützen wir uns gegenseitig.

Welche Fähigkeiten sollten Azubis heutzutage mitbringen?

Sie sollten motiviert sein, den Beruf erlernen zu wollen. Neben Teamfähigkeit ist es auch wichtig, immer offen für Neues zu bleiben.

Hast du vor Deinem Ausbildungsbeginn ein Praktikum absolviert?

Ich habe zwei Praktika gemacht, eins als Elektroniker und eins als Industriemechaniker, beide bei TRUMPF. Das hat mir geholfen, die richtige Ausbildung für mich zu finden.

Welchen Tipp hast du für Schüler, die in Deiner Firma eine Ausbildung machen möchten?

Sie sollten sich sorgfältig über die Inhalte der Ausbildung informieren. Das geht am besten über ein Praktikum. Außerdem sollten Sie auch nach Weiterbildungsmöglichkeiten und Arbeitsbedingungen nach der Ausbildung schauen.

TRUMPF

Ausbildungsberufe:

Elektroniker/in für Geräte und Systeme
Industriemechaniker/in
Mechatroniker/in
Bachelor of Engineering - Elektrotechnik

Ausbildungskontakt:

Herr Gunar Haizmann
Ausbildungsleiter
TRUMPF Laser GmbH
Aichhalder Str. 39
78713 Schramberg
Tel: 07422/515344

Besuchen Sie uns auf der



Turn- und Festhalle, Stand Nr. 4